Einblicke in Raschi – Hagada – Durch dein Blut wirst du leben

25. März 2021 – 12 Nisan 5781



“Und ich ging über dich hinweg und sah dich in deinem Blut wälzen, und ich sagte: “Durch dein Blut wirst du leben”, und ich sagte: “Durch dein Blut wirst du leben”. Ich habe dich so zahlreich gemacht wie die Pflanzen des Feldes; Du nahmst zu und wuchsest, und du kamst, um großen Charme zu haben.. und du warst nackt und entblößt.

Yechezkel, 16:6-7

Raschi, Yechezkel, 16:6: sv. In deinem Blut sollst du leben: “Was es (diese Worte) zweimal wiederholte, ist, weil sie durch das Blut des *Pessachs* und das Blut der Beschneidung erlöst wurden.”

Raschi, Yechezkel, 16:7 sv. Und du warst nackt und entblößt: Von den *Mizwot*.

Raschi, Schemot, 12:6. sv. Und es wird für dich eine Bewachung sein: … “R’Masya ben Cheresch sagt, es heißt„ und ich bin über dich hinweggegangen und habe dich gesehen“… der Eid, den Ich

Awraham geschworen habe, seine Söhne zu erlösen, und hatten keine *Mizwot* (Gebote/Verdienste), mit denen sie beschäftigt sein könnten, damit sie erlöst würden, wie es heißt: “Und du warst nackt und entblößt”. Und er gab ihnen zwei *Mizwot* (Gebote); das Blut von Pessach und das Blut der Beschneidung, weil sie in dieser Nacht beschnitten wurden, wie es heißt: “Du hast dich in deinem Blut gesuhlt… “

Der Prophet Yechezkel erzählt die Geschichte von *Yetsias Mitzrayim* (Auszug aus dem Ägypten) und sagt, dass *HaSchem* (G-tt) dem jüdischen Volk sagte, dass sie es in Wahrheit nicht wert seien, erlöst zu werden, weil sie bis zu diesem Zeitpunkt keine Mizwot durchgeführt hatten. (siehe 1. unten) Deshalb gab HaSchem ihnen zwei *Mizwot* mit Blut; *Korban Pessach* (das *Pessach*-Lammopfer) und *Brit Mila* (Beschneidung). Wenn sie diese *Mizwot* aufführen, haben sie genug Verdienst, um die unglaubliche Freundlichkeit zu verdienen, aus *Mitzrayim* (Ägypten) herausgenommen zu werden. In den Kommentaren wird gefragt, warum *HaSchem* sie insbesondere in diesen beiden *Mizwot* unterrichtet hat. (siehe 2. unten) Man könnte weiter fragen, warum nur eine *Mizwa* nicht ausreichte.

Um diese Fragen zu beantworten, muss zunächst geprüft werden, ob diese beiden *Mizwot* etwas Einzigartiges haben (siehe 3. unten). Der *Sefer haChinuch* findet tatsächlich einen einzigartigen Aspekt: □□Es gibt eine erhebliche Anzahl negativer *Mizwot*, für deren Übertretung die *Onesch* (Bestrafung) von *Karet* (siehe 4. unten) erfolgt. Es gibt jedoch nur zwei positive *Mizwot*, für die die Bestrafung von *Karet* für jemanden ist, der sie nicht beachtet; *Brit Mila* (Beschneidung) und *Korban Pessach* (Pessach-Lammopfer). Welche Bedeutung haben diese beiden *Mizwot*, die sie in dieser Hinsicht einzigartig machen? In einer Beziehung zwischen zwei Personen wie der Ehe gibt es bestimmte Handlungen, die die Beziehung beschädigen können, aber nicht dazu führen, dass sie vollständig zerstört wird. Es gibt jedoch Dinge, die so ernst sind, dass sie tatsächlich die Beziehung beenden könnten.

Ebenso führt das Begehen einer Sünde zu einem Bruch in der Beziehung zwischen einer Person und *HaSchem* (G-tt). Die Bedeutung des Verstoßes wird durch die Schwere der Sünde bestimmt (siehe 5. unten). Es gibt einige Sünden, die die Beziehung so stark schädigen, dass sie unwiderruflichen Schaden verursachen. Diese entstehen oft durch *Karet* (siehe 6. unten).

Im Gegensatz dazu kann das Versäumnis, eine positive *Mizwa* durchzuführen, eine Beziehung insofern schädigen, als es mögliche Wege verhindert, die Nähe zu *HaSchem* (G-tt) zu erhöhen. Es ist jedoch sehr schwer vorstellbar, wie ein Mangel an positiven Maßnahmen die Beziehung zu *HaSchem* (G-tt) unwiderruflich schädigen kann. Dies erklärt, warum das Versäumnis, die meisten positiven *Mizwot* auszuführen, keine Kosten verursacht. *Brit Mila* (Beschneidung) und *Korban Pessach* (Pessach-Lammopfer) sind jedoch unterschiedlich: Um eine Ehe gemäß der Tora-Perspektive zu beginnen, muss sich ein Mann verpflichten, sich mit seiner Frau zusammenzuschließen. Ohne eine solche Verpflichtung gibt es keine echte Beziehung – man kann alle möglichen schönen Taten vollbringen, aber in den Augen der Tora sind sie erst verheiratet, wenn sie die von der Tora vorgeschriebene Hochzeitszeremonie durchführen. In ähnlicher Weise muss sich eine Person zu *HaSchem* (G-tt) verpflichten, um ihre Beziehung zu Ihm aufzunehmen. Ohne eine solche Verpflichtung kann er keine echte Beziehung eingehen (siehe 7. unten). *Brit Mila* (Beschneidung) und *Korban Pessach* (Pessach-Lammopfer) sind beide Arten von Bündnissen mit *HaSchem* (G-tt), wobei sich ein Jude verpflichtet, die Tora zu halten.

Eine weitere Verbindung zwischen diesen beiden Mizwot besteht darin, dass Eliyahu *HaNavi* (Eliyahu, der Prophet) das jüdische Volk zweimal besucht. Während einer *Brit Mila* und während des Sederabends, der Nacht, in der wir uns an den *Korban Pessach* (Pessach-Lammopfer) erinnern. Dies liegt daran, dass Eliyahu, verärgert über die fortgesetzte Sünde des jüdischen Volkes,

erklärte, dass es keine Hoffnung für sie gebe (siehe 8. unten). Als Antwort befahl Er (G-tt) ihm, jede *Brit Mila* zu besuchen, die zeigen würde, dass die Menschen, egal wie viel sie sündigen mögen, immer noch der Bund zwischen ihnen und *HaSchem* (G-tt) behalten. Ebenso kommt Eliyahu während des Sederabends, um zu sehen, wie das jüdische Volk seine Geburt als Nation feiert (siehe 9. unten).

Es bleibt die Frage, warum es zwei *Mizwot* geben muss, die die grundlegende Verpflichtung beinhalten, *HaSchems* Willen zu erfüllen. Warum würde es nicht ausreichen, wenn nur eine Mizwa diese Rolle erfüllt? Die Antwort ist, dass die beiden *Mizwot* unterschiedliche Aspekte eines Engagements darstellen. *Brit Mila* wurde zuerst einer einzelnen Person, Awraham Avinu, befohlen, seinen Bund mit *HaSchem* zu schließen. Somit repräsentiert Brit Mila das Engagement eines Menschen für seine individuelle Beziehung zu *HaSchem* und alles, was dazu gehört. Der *Korban Pessach* repräsentiert unser Engagement für *HaSchem* als Teil des jüdischen Volkes. Die Gesetze des *Korban Pessach* betonen, wie wichtig es ist, die *Mizwot* in Gruppen zu erfüllen, und betonen den nationalen Aspekt der *Mizwot*. Dementsprechend ist es notwendig, zwei Formen von Bündnissen zu haben; eine zwischen dem Individuum und *HaSchem* und eine zwischen einer Person als Mitglied des jüdischen Volkes und *HaSchem*.

Wir können jetzt verstehen, warum *HaSchem* diese beiden *Mizwot* zum Zeitpunkt ihrer spirituellen „Geburt“ insbesondere dem jüdischen Volk gegeben hat. Es reichte ihnen nicht aus, nur eine willkürliche *Mizwa* auszuführen, sondern sie mussten zunächst eine konkrete Verpflichtung eingehen, um die Beziehung zu ihm aufrechtzuerhalten. Dementsprechend gab *HaSchem* ihnen die beiden *Mizwot*, die diese Verpflichtung repräsentieren. Nachdem sie sie erfüllt hatten, zeigten sie nun, dass sie bereit waren, *HaSchems* auserwählte Nation zu sein, und das gab ihnen genug Verdienst, um eingelöst zu werden. Der Grund dafür, dass es zwei *Mizwot* gab und nicht

eine, ist, dass sie die Verpflichtung auf zwei Ebenen eingehen mussten; einer als Individuum und einer als Teil der Nation.

Pessach ist die Zeit, in der unsere Nation geboren wurde. In jedem Pessach ist die Energie der geistigen Wiedergeburt am stärksten. *Brit Mila* (Beschneidung) und *Korban Pessach* (Pessach-Lammopfer) lehren uns, dass es wichtig ist, unser zwei Engagement für unsere Beziehung zu *HaSchem* zu erneuern. als Individuen, die die Verantwortung haben, in unserer persönlichen Verbindung zu ihm zu wachsen; und als Teil der Nation. Diese zweite Verpflichtung ist etwas weniger klar als die erste und beinhaltet unterschiedliche Anforderungen an unterschiedliche Menschen. Der gemeinsame Nenner ist jedoch, dass wir eine Verbindung zu allen Juden fühlen müssen, unabhängig von ihrer spirituellen Ebene, und die Verantwortung, ihnen zu helfen sowohl im physischen als auch im spirituellen Bereich. Pessach ist eine Zeit, um darüber nachzudenken, ob wir in diesem Bereich genug tun und wie wir uns verbessern können. Mögen wir in diesem Jahr eine vollständige Rückkehr nach Jeruschalajim erleben.

Quellen aus dem Text:

1) Diese Pessukim werden auch in der *Hagada* zitiert, jedoch nicht in der Reihenfolge, in der sie in Sefer Yechezkel erscheinen.

2) Siehe Motsei Shalal Rav, Haggadah Shel Pessach, S. 203-205 für einige Ansätze zu dieser Frage.

3) Die Grundlage für die Beantwortung dieser Fragen basiert auf den Lehren von Rav Uziel Milevsky zt”l.

4) Sefer haChinuch, Mizwa 2. “*Karet*” wird als spirituelle Exzision übersetzt – es wird viel darüber diskutiert, was genau dies bedeutet, aber wie der Name schon sagt, geht es darum, die Verbindung zu Haschem zu verlieren. Zu den Übertretungen, die den “*Karet*” verursachen, gehören das Essen von Brot am Pesach, das Essen bestimmter verbotener Fette und

verschiedene Arten verbotener Beziehungen. Es sollte beachtet werden, dass eine Person, die aufgrund mangelnden Wissens eine dieser verbotenen Handlungen begeht, nicht unter *Karet* leidet.

5) Es gibt andere Faktoren, die in Bezug auf die Höhe der Bestrafung in Kraft treten. Zum Beispiel ist, wie oben erwähnt, das Bewusstsein für das jüdische Recht von großer Bedeutung für die Bestimmung des *Onesch* (der Bestrafung), das man erhält.

6) Es sollte beachtet werden, dass *Teschuwa* (Reue) immer den durch Sünden verursachten Schaden beheben kann (obwohl in einigen Fällen auch ein gewisses Maß an Leiden erforderlich sein kann).

7) Dies bedeutet natürlich nicht, dass er von der Haltung von *Mizwot* (Geboten) befreit ist, sondern dass er auf sehr ernsthafte Weise geistig behindert wird.

8) Melachim 1, Ka.19:10.

9) Es ist interessant festzustellen, dass zwei der am besten beobachteten *Mizwot* (Geboten) unter säkularen Juden die *Brit Mila* und Sederabend sind.